

Seeland

Agenda Die Polizei, viel Musik und eine Ausstellung in London

In den nächsten Tagen ist in der Region viel los: Deshalb füllen die Ausgetipps, die das BT zusammengestellt hat, gleich zwei Seiten. **Seiten 24 und 25**

Ferien im Gemüsegarten

Ins Beim Inforama Ins könnte das Seeland endlich wieder zu einer Jugendherberge kommen. Ein Themenpark soll den Gästen das grösste Gemüseanbaugesbiet der Schweiz näherbringen.



Ein Macher an der Spitze: Der Möriger alt Gemeindepräsident Camille Kuntz vor dem Inforama, das künftig nicht mehr nur als Ausbildungsstätte von Gemüsebauern dienen soll, sondern auch als Jugendherberge für das Seeland. Kuntz steht vor dem Zwischentrakt, im Hintergrund ist der Wohntrakt zu sehen. Olivier Gresset

Bund und Kantone wollen die ländlichen Gebiete der Schweiz aufwerten. Im Seeland soll dies durch ein aussergewöhnliches Projekt geschehen, welches ganz offiziell den Namen «Ferien im Gemüsegarten» trägt (siehe linke Infobox). Damit ist das Seeland gemeint, das das grösste Gemüseanbaugesbiet des Landes, also sozusagen «der Gemüsegarten der Schweiz» ist.

In dessen Herzstück, dem Grossen Moos zwischen Bieler-, Neuenburger- und Murtensee, befindet sich die landesweit bekannte Ausbildungsstätte für Gemüsebauern: das Inforama Seeland, südöstlich von Ins. Dieses ist an sich eine Institution des Kantons Bern. Doch hier werden sämtliche Gemüsebauern der deutschen Schweiz aus- und weitergebildet (siehe rechte Infobox).

Letzte Jugi schloss vor 20 Jahren

Künftig soll das Inforama Ins aber noch weit mehr Besucher haben. Der Verein seeland.biel/bienne, der Zusammenschluss der Gemeinden in der Region, plant nämlich, auf dem Areal der landwirtschaftlichen Schule zusätzlich eine Jugendherberge zu realisieren. Es wäre die einzige im ganzen Seeland. Denn seit Mitte der 90er-Jahre die Jugi in Bözingen ihre Tore schloss, weil sie nicht mehr den gestellten Anforderungen entsprach, gibt es in der Region überhaupt keine Jugi mehr.

Projektleiter ist Camille Kuntz. Er hat zwar Anfang Jahr aufgrund der Amtszeitbeschränkung als Gemeindepräsident von Mörigen aufgehört. Doch sein Mandat in der «Konferenz Wirtschaft und Tourismus» beim Verein seeland.biel/bienne hat er behalten. Obwohl inzwischen 73-jährig, ist er noch ganz der Alte und setzt sich mit Elan für das Projekt beim Inforama ein. Der originelle und charismatische Macher ist auch sonst ein gefragter Mann:

Beim Eidgenössischen Turnfest managte er das Ressort mobiler Verkehr.

Neu Bungalows und Orangerie

Immer wieder bleibt der frühere Berufsmilitär beim Rundgang über das Inforama-Areal stehen und erklärt mit ausholenden Armbewegungen, was hier alles neu werden soll. Übernachten kann man in der Anlage, die in den späten 1960er-Jahren erbaut wurde, schon heute: Für Junglandwirte und sonstige Lernwillige von ausserhalb gibt es einen Wohntrakt mit einfach gehaltenen Zimmern – die Duschen und Toiletten sind auf dem Gang. In diesem Trakt sollen

Ein Projekt im Rahmen der Neuen Regionalpolitik

- Das Feriendorf beim Inforama Ins ist Teil der Neuen Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kantonen.
- Die NRP unterstützt seit dem Jahr 2008 Projekte, die die **Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung** in den Regionen ausserhalb der grossen Agglomerationen verbessern.
- Im Kanton Bern können Infrastrukturprojekte und Entwicklungsvorhaben mit **Darlehen oder Beiträgen** unterstützt werden, sofern sie den Zielen des kantonalen Umsetzungsprogramms entsprechen.
- Das Projekt «Ferien im Gemüsegarten» ist Teil des **Regionalen Förderprogramms Seeland 2012-2015**.
- Entwickelt wird es vom **Verein seeland.biel/bienne**, in welchem die Gemeinden der Region zusammengeschlossen sind.
- In der ersten Vierjahresperiode 2008-2011 der NRP wurden im Kanton über 100 Projekte mit annähernd **1000 Arbeitsplätzen** realisiert. bk

Zweier-, Vierer- und Sechszimmer nach Jugi-Standard entstehen, 150 Betten in total 38 Zimmern.

Weitere 152 Bettenplätze will man schaffen, indem man neben den heutigen Gebäulichkeiten zweistöckige Bungalows baut. Deren genaue Lage steht noch genauso wenig fest wie ihre Zahl. Nur der Südhang kommt laut Kuntz definitiv nicht in Frage, weil dort an teurer Hanglage zu bauen wäre. Zudem donnern dort Züge zwischen Ins und Müntschmied vorbei. Eventuell sollen allerdings zwei Erdhäuser in den bewaldeten Hang gebaut werden – oder aber ein Spielplatz. Unterhalb des Hanges ist eine Orangerie vorgesehen, also ein Glashaus mit Pflanzen, wie man sie von historischen Gartenanlagen her kennt, etwa im Elfenau-Quartier in Bern. Bei der neuen Anlage gäbe es allerdings auch noch eine Bar und einen Grill.

Der Zwischentrakt zwischen Wohn- und Schulungstrakt, in dem sich Speisesaal und Küche befinden, würde bei einer Realisierung des Projektes modernisiert. Umgebaut würde allerdings lediglich die Küche, die heute als überdimensioniert erscheint. Die Réception würde voraussichtlich im Gebäude vis-à-vis, dem Wohntrakt untergebracht.

Landwirtschaft als Themenpark

«Das zentrale Erfolgselement des Feriendorfes aber wird die Themen- und Erlebniswelt zum Gemüsebau, zum Thema Garten und zur Landwirtschaft im Seeland sein», heisst es im Konzept. Ein Ferienprogramm soll je nach Jahreszeit die entsprechenden landwirtschaftlichen Güter und deren Verarbeitung thematisieren. Landwirte, Winzer und Fischer sollen es den Gästen ermöglichen, ihre Arbeit zu begleiten und einen Einblick in ihr Leben zu bekommen. «Dadurch haben die Gäste des Ferienresorts die einzigartige Möglich-

keit, übers ganze Jahr hinweg, von der Aussaat über das Reifen bis hin zu Ernte und Verarbeitung der Produkte, den gesamten Prozess aktiv und hautnah zu erleben», so das Konzept weiter.

Im Feriendorf geschieht «die Inszenierung der Themenwelt» unter anderem in einem Schulungsraum mit 30 Plätzen, drei Gruppenräumen mit je 15 Plätzen sowie der Orangerie. Auf die Frage, wie eine Ferienaktivität denn konkret aussehen könnte, meint Kuntz: «Ein Berufsfischer könnte Gäste mit auf den See mitnehmen.» Das wäre dann allerdings etwas für Frühaufsteher der härtesten Sorte... Beat Kuhn

Wo alle Gemüsebauern der deutschen Schweiz lernen

- Das Inforama Seeland in Ins ist **einer von sechs Standorten des Inforamas**, der Bildungs-, Beratungs- und Tagungsinstitution für Land- und Hauswirtschaft im Kanton. Das Inforama als Ganzes bietet ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsprogramm und Beratungen an. Auch führt es Tagungen und Kurse durch.
- Es ist **Aus- und Weiterbildungsort** für Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Pferdeberufe, Gemüsebauern und Berufsmaturität.
- Seine **Berater** unterstützen Interessierte bei der Lösung von betrieblichen, produktionstechnischen und sozialen Fragen.
- Hier finden **Fachtagungen und Kurse**, aber auch Firmenanlässe sowie Feste und Hochzeiten statt.
- Schwerpunkt des Inforamas Seeland in Ins ist der Gemüsebau. Es ist als einziges Inforama überkantonal: Hier werden **alle Gemüsebauern der deutschen Schweiz** ausgebildet. bk

Petition für Pumptrack eingereicht

Lyss Eine Buckelpiste für Biker: Das soll auch im sportlichen Lyss realisiert werden, finden die Grünen. Sie haben Unterschriften gesammelt und gestern der Gemeinde die Petition überreicht.

Ein Wahlkampfthema war es nicht, eine Wahlkampfkaktion schon: Im September haben die Parteimitglieder der Grünen während drei Wochen Unterschriften für eine Petition gesammelt. Sie wollen, dass in Lyss ein Pumptrack gebaut wird. Also eine Art Buckelpiste für Velofahrer. Etwas mehr als 300 Personen, darunter auch viele Kinder, haben ihre Unterschrift auf die Petitionsbögen gesetzt. Die Idee sei von einigen Kindern eingebracht worden, sagte Lorenz Eugster gestern bei der Übergabe. Sie waren es auch, die dem Gemeindeschreiber Daniel Strub die Petitionsbögen überreichten.

Mit der Unterschriftensammlung wollten die Grünen die Diskussion um eine sinnvolle Freizeitgestaltung ankurbeln, so Eugster. «Freizeitgestaltung – Gesund – vor Ort – für alle» lautet dabei das Motto der Grünen. Es mache Sinn, sich in der eigenen Gemeinde sportlich zu betätigen, in Bewegung zu bleiben, frei vom motorisierten Individualverkehr.

Dabei bleibt die Frage, ob nicht Pumptrackliebhaber von ausswärts mit dem Velo im Kofferraum nach Lyss fahren würden. Diese Befürchtung teilt Eugster nicht. Wichtig sei, dass eher eine kleine Anlage gebaut würde, und dass sie möglichst an einem zentralen Ort zu finden sei. Eugster nennt die Grünfläche beim geplanten Feuerwehrmagazin als möglichen Standort. Doch die Idee «Pump-track» weiterzufolgen sei nun Sache der Gemeinde. Zu den Kosten will sich Eugster nicht äussern. Sowohl beim Bau als auch beim Betreiben der Anlage gäbe es verschiedene Möglichkeiten. Vielleicht könne man auch Velohändler oder Bike-Kreise in die Planung und Umsetzung mit einbeziehen.

Der Gemeinderat wird sich nun mit dem Anliegen befassen. «Merci», sagte gestern der Gemeindeschreiber, «und ihr werdet bis spätestens in einem halben Jahr Post von uns erhalten.» grü

Keine Urnenwahlen

Büren Wie die Gemeinde Büren mitteilt, sind für die Urnen-Wahlen vom 15. Dezember (Majorz-Wahlen) bei der Gemeindeschreiberei folgende gültigen Wahlvorschläge eingereicht worden:

Präsident der Gemeindeversammlung: Hermann Käser, 1950, Kaufmann, Längfeldweg 33, SVP (bisher); Vizepräsident der Gemeindeversammlung: Stefan Spahr, 1968, Leiter Stiftung Arbeitsgestaltung, Forum (bisher); Gemeindepräsidentin: Claudia Witschi-Herrmann, 1961, Kindergärtnerin, SP (bisher); Gemeindevizepräsident: Rolf Wälti, 1960, Unternehmer/Ing. HTL/NDS, FDP.

Wie das BT bereits am Samstag berichtete, ist die Gesamtzahl der gültigen Wahlvorschläge identisch mit der Zahl der zu besetzenden Sitze. Somit können alle Kandidatinnen und Kandidaten ohne Wahlverhandlung als gewählt erklärt werden (stille Wahlen).

Der Gemeinderat hat deshalb die für diese Ämter Vorgesetzten für die Amtsperiode vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2017 als gewählt erklärt. Es finden am 15. Dezember keine Gemeinde-Urnenwahlen (Majorz-Wahlen) statt. mt